

# Kein Almhüttenmaler mehr

Vom Kaufmann zum Maler: Herbert Bauer aus Schladming schaffte den Sprung vom Hobbymaler zum Künstler. Bald stellt er auf der Insel Malta aus.

Vor 40 Jahren hat es Herbert Bauer nach Schladming verschlagen. Aus beruflichen Gründen, denn der gebürtige Maria Lankowitzer trat damals den Beruf des Kaufmannes an. Nach einigen Jahren wurde er Kaufhausleiter in Schladming. Nun, vier Dekaden später, ist der ehemalige Kunstgewerbeschüler zu seinen Wurzeln zurückgekehrt und schafft in jeder freien Minute ein neues Werk.

„Ich wurde im September 1999, als das Kaufhaus zusperrte, frei-

„Ich habe mir gedacht, dann machst du das, was du gerne tust. Also habe ich wieder zu malen begonnen.“

Herbert Bauer, Künstler

gestellt, und habe mir gedacht, dann machst du das, was du gerne tust. Also habe ich wieder zu malen begonnen“, lächelt Herbert Bauer. „Arbeitslos zu sein, schmeckt nicht gut, und als freischaffender Künstler hat man auch nicht gerade ein festes Einkommen“, seufzt Bauer, wenn er an seine Anfänge zurückdenkt.

Doch er hatte Glück im Unglück: Bauer erbt und kann davon seine neue Leidenschaft finanzieren. „Es stellte sich auch rasch der Erfolg ein. Ich wurde sogar



Skizziert die Heimat: Herbert Bauer

2003 zur Biennale nach Florenz eingeladen“, sagt Herbert Bauer stolz. Die nächste Einladung folgte zwei Jahre später. „Es war wunderbar“, strahlt Bauer, der sich vor allem auf Bleistiftzeichnungen und Temperamalerei spezialisiert hat.

## Träume

„Man hat mich früher oft als Almhüttenmaler bezeichnet. Dort wollte ich aber nicht stehenbleiben. Also habe ich mich auch mit der Moderne und aktuellen The-

men befasst“, meint Bauer, der zurzeit hauptsächlich an dem Thema ‚Phantastische Traumwelt‘ arbeitet. Im letzten Jahr belegte er sogar mit dieser Thematik den zweiten Platz beim Wiener Kunstwettbewerb „Hallo Pegasus, Zauberberg“.

Mittlerweile strebt der Maler nach höheren Zielen. „Ich wurde gerade zur 19. ‚Asropa‘-Ausstellung nach Malta eingeladen. Das genaue Datum ist noch nicht bekannt, aber ich bin auf jeden Fall heuer dabei“, sagt er.

Herbert Bauers Frau Margarethe unterstützt ihren Ehemann in seinem Schaffen. Außerdem verbindet die beiden Eheleute ein spezielles Hobby. „Wir lieben Musicals und sehen uns jedes neue Stück an“, verrät Kunstmensch Bauer.

Ansonsten hält er es hobbytechnisch wie Winston Churchill: „No sports“, lacht Bauer.

KLEINE ZEITUNG  
SONNTAG, 1. MÄRZ 2009

BEZIR



Moderne: Neben seinen detailgetreuen Bleistiftwerken beschäftigt sich Herbert Bauer auch mit aktueller Kunst KK (2)